

## Betrunken mit falschem Führerschein erwischt

**Gericht:** 53-jähriger Lübbecker raste mit seinem Audi samt Hund quer durch Volmerdingsen

Von Ulf Hanke

■ **Bad Oeynhausen.** Eigentlich wollte der Autofahrer nur schnell vom Schützenhaus Tengern nach Hause in Lübbecke. Wie er in Volmerdingsen landen konnte, ist ihm auch acht Monate nach seiner riskanten Trunkenheitsfahrt im Februar ein Rätsel. Ein Polizeibeamter in Zivil verfolgte den Mann bis zum Wittekindschhof, wo ein Streifenwagen den 53-Jährigen stoppte. Wie selbstverständlich legte er den Polizisten dann auch noch einen gefälschten tschechischen Führerschein vor.

Die Staatsanwaltschaft hat den Mann am Donnerstag wegen Trunkenheit sowie gefährlichem Eingriff in den Straßenverkehr und Urkundenfälschung am Amtsgericht Bad Oeynhausen angeklagt.

Der Mann gestand sämtliche Vorwürfe. An diesem Tag habe er alte Schulfreunde getroffen, die auch noch Geburtstag feierten. An die Fahrt selbst habe keine Erinnerung mehr. 2,27 Promille Alkohol im Blut stellte ein Arzt später fest. „So viel trinke ich normal nicht“, sagte der Angeklagte. Warum er den gefälschten Führerschein vorlegte, wusste er nicht mehr. Er habe

ihn für 1.000 Euro in Prag selbst gemacht. Dass der Lappen eine Fälschung mit fremden Personalien war, sei ihm erst an diesem Tag aufgefallen. Außerdem habe damals ja auch einen gültigen deutschen Führerschein besessen. Die Polizisten beschlagnahmten beide.

Aufgeflogen war der volltrunkene Autofahrer nur, weil ein Polizeibeamter in Zivil auf seine Fahrweise aufmerksam geworden war und ihn bei einem Zwischenhalt befragte: „Er lallte und erzählte, sein Hund habe ihn abgelenkt.“ Trotz Aufforderung stehen zu bleiben, sei der Autofahrer weggefahren. Der Beamte erzählte, wie der Audi fast einen Rad- und einen Rollerfahrer erwischt. Mit Tempo 100 ging's durchs Dorf ungeachtet aller Tempo-30-Zonen, Kurven oder Vorfahrtsregelungen. Mehrfach sei der Audi auf die Gegenfahrbahn geraten.

Der Richter stellte das Verfahren wegen Führerscheinfälschung vorläufig ein, weil die Aufklärung zu aufwendig wäre. Die Trunkenheitsfahrt bestrafte er mit 50 Tagessätzen zu 30 Euro (1.500 Euro). Der echte Führerschein ist erstmal weg. In fünf Monaten kann der Lübbecker eine neue Fahrerlaubnis beantragen.

## Hosen und Jacken für Tausendschön

**Spende:** Wulferdingsener Firma Ambrosia übergibt Arbeitskleidung ans Projekt „Green Fair Planet“

■ **Bad Oeynhausen** (nisi). Ein enormer Überschuss an Arbeitskleidung bei ihrem Arbeitgeber Ambrosia brachte Melanie Seckler auf die Idee einer Spendenaktion. „Wir haben zum Teil neue Kleidung eingeführt und hatten zum anderen einige Rückgaben unserer Mitarbeiter“, erklärt die Vertriebsmitarbeiterin. Deshalb übergab das Wulferdingsener Unternehmen nun 60 Hosen und 20 Jacken – teils noch mit Etikett – an Elisabeth Schmelzer vom Mindener Verein „Green Fair Planet“.

„Wir wollten unsere Arbeitskleidung aus Gründen der Nachhaltigkeit nicht einfach entsorgen, sondern haben eine Initiative gesucht, wo sie gut aufgehoben ist“, erklärte Geschäftsführer Jan Schipper. Seit zwölf Jahren sei sein Unternehmen in der Region aktiv und wolle sich deshalb auch vor Ort einsetzen. Und weil Melanie Seckler durch ihr privates Ehrenamt Elisabeth Schmelzer kannte, war der Abnehmer schnell gefunden. „Wir bieten über unseren Verein viele Integrationsprojekte an und dafür können wir Kleidung gut gebrauchen“, so Schmelzer. Für Jan Schipper ist ein solch tolles Projekt unterstützenswert: „Da wird etwas bewirkt“, lobte er.

Vor 18 Jahren wurde der Verein „Green Fair Planet“ in Minden gegründet, seit drei Jahren betreibt er zudem den Gemeinschaftsgarten „Tausendschön“.

„Uns geht es um gutes Essen, gute Landwirtschaft, um Bauernhöfe statt Agrar-Industrie und um Wertschätzung der Lebensmittel“, zählt die Pressesprecherin des Vereins auf. Und als sie dann ein Grundstück in Minden geschenkt bekommen hätten, sei die Entscheidung für den Garten einfach gewesen. „Wir wollen den Menschen wieder nahe bringen, dass Erdbeeren nicht auf Bäumen wachsen.“ Mitmachen kann im Garten jeder. Beitrag und Mitgliedschaft gibt es nicht. Nur ein Motto: „Wer mitarbeitet teilt seine Ernte.“

45 Mitglieder zählt der Verein, plus zahlreiche Teilnehmer an den vielen Veranstaltungen: „Kulturprogramm, Theater, Integrationsprojekte, die Kochaktion „Volle Pfanne“, die Repair-Girls oder Ferialspiele“, gehören zum Angebot. Auf den Erfolg der Vereinsprojekte ist Elisabeth Schmelzer stolz: „Wir haben im Garten einen Schlüssel von 1:1 was Deutsche und Migranten angeht“, sagte sie. „Viele möchten Kontakt zu Deutschen bekommen, wollen Deutsch lernen – all das ist in unserem Garten möglich.“

Geöffnet ist der Garten immer montags, mittwochs und samstags. Dann kann jeder kommen, gucken oder gleich mitarbeiten. „Viele kommen nur zum Schnuppern – aber die kommen wieder.“ Zum Beispiel bei Veranstaltungen.



**Spende für den Garten:** Eva Reckmann (v. l.), Melanie Osterholz, Elisabeth Schmelzer, Melanie Seckler und Jan Schipper. FOTO: SIELERMANN

## Grundschüler drehen Kurzfilm

**Medienprojekt:** Der Bielefelder Fernsehsender Kanal 21 und die Medienwerkstatt Minden-Lübbecke veranstalten die 22. Videoaktionswochen. Schüler der OGS Volmerdingsen haben teilgenommen

Von Kristina Grube

■ **Bad Oeynhausen.** Die fünf Drittklässler der Offenen Ganztagschule Volmerdingsen beobachten genau, wie Tristan Schmidt von Kanal 21 seine Kamera in Stellung bringt und überlegen gemeinsam, wie sie die nächste Szene umsetzen wollen. Maya Josephine Sole, Louisa Meyer, die Brüder Manuel und Simon Spehr und Marie Weiss sind in der Film-AG der OGS und dürfen heute zum ersten Mal mit einem Profi arbeiten.

Um zehn Uhr begann für die Schüler der aufregende Drehtag. Bevor es aber zum praktischen Teil kam, erklärte ihnen Schmidt die Kameratechnik mit Scharfstellen, Rein- und Rauszoomen und den Aufbau einer Szene. „Der Standortwechsel der Kamera muss genau geplant sein, sonst kommt es vor, dass jemand aus Versehen plötzlich etwas anderes trägt oder sich die Schüler umstellen“, erklärt er.

Die Aktion ermöglicht haben der Bielefelder Fernsehsender Kanal 21 und die Medienwerkstatt Minden-Lübbecke. Sie veranstalten die 22. Videoaktionswochen, ein Medienprojekt für Kinder und Jugendliche aus ganz Ostwestfalen-Lippe.

25 Gruppen mit bis zu acht Kindern aus Bielefeld und fünf Gruppen aus dem Kreis Minden-Lübbecke durften daran teilnehmen. Vorgegeben war das Motto „Wirklich wichtig!“, zu dem die Kinder dann aber frei entscheiden durften, welche Dinge im Leben ihnen wirklich wichtig sind.

Vermutete Themen wie Familie, Geld, Hobbys und Lie-



**Und Action:** Tristan Schmidt von Kanal 21 dreht die letzte Szene mit Simon Spehr in der Rolle des Außerirdischen (v.l.), Maya Josephine Sole, Louisa Meyer, Marie Weiss im Vogelkostüm und Manuel Spehr ab. FOTO: KRISTINA GRUBE

be sind es bei den Volmerdingsener Schülern aber nicht geworden. Stattdessen haben sie sich zum Erstaunen von Leiterin Bärbel Hennigs und Schulsozialarbeiterin Annika Volland für das Thema Umwelt entschieden.

Warum kein Geld? Darauf haben die Schüler eine gute Antwort: „Geld ist doch nur

Papier und nicht so wichtig.“ Dieser Satz entstand während der Ideenentwicklung im Vorfeld des Drehtags – seit Ende der Sommerferien trafen sich die fünf Schüler ein Mal pro Woche und konzipierten drei Szenen. Der Film handelt von drei Kindern, denen überall verschmutzte Umgebung ins Auge fällt. Sie legen sich mit

einem Umweltsünder an und machen sich große Sorgen um die Erde. Als ein Außerirdischer auf die Erde kommt, müssen sich die drei Kinder fünf Dinge überlegen, was ihnen so wichtig ist, dass es auf einen fremden Planeten für einen Neuanfang der Menschheit mitgenommen werden kann.

Über sechs Stunden nahm sich Schmidt Zeit für die Kinder, um mit ihnen in Ruhe den Film abzdrehen, der nicht länger als 90 Sekunden sein durfte. Am 31. Oktober können die Kinder und ihre Familien alle entstandenen Kurzfilme im Cinemaxx in Bielefeld anschauen, die besten drei werden prämiert.

## Noch kein Urteil im Taxifahrer-Prozess

**Justiz:** Verteidigung stellt weitere Beweisanträge. Der Prozess gegen den 25-jährigen Francesco M. vor dem Landgericht wird fortgesetzt

Mannes aus Bad Oeynhausen, der im November 2015 in Herford einen Taxifahrer ins Koma geprügelt haben soll, stellen weitere Beweisanträge, denen das Gericht voraussichtlich nachgehen wird.

Bereits am vorangegangenen Verhandlungstag hatte der Sitzungsvertreter der Staatsanwaltschaft beantragt, den Angeklagten wegen schwerer Körperverletzung zu fünf Jahren und zehn Monaten Gefängnis zu verurteilen. Am gestrigen, mittlerweile 26. Hauptver-

handlungstag, sprach sich Rechtsanwalt Georg Schulze, der die Familie des Taxifahrers im Prozess als Nebenkläger vertritt, dafür aus, Francesco M. wegen versuchten Totschlags zu verurteilen. Bei dem Angeklagten handle es sich um einen ehemaligen Boxer, der es sogar bis in die Nationalmannschaft geschafft habe. Der 25-Jährige habe, das habe die Beweisaufnahme ergeben, hemmungslos mit einer Waffe auf den Kopf des Taxifahrers eingeschlagen und des-

sen Tod somit in Kauf genommen. Das Opfer wird zeitweilig ein Pflegefall bleiben.

Und ebene Waffe bildet eine der Gretchenfragen in dem nunmehr bereits beinahe ein Jahr lang laufenden Prozess. Während sich Schulze und die Staatsanwaltschaft dem Gutachten der Rechtsmedizinerin Heidi Pfeiffer anschließen – diese geht davon aus, dass die entstandenen Verletzungen nur durch einen Gegenstand hervorgerufen sein können –, bestreitet der

Angeklagte eben dies. Er habe, so sagte M. vor Gericht, lediglich einmal zugeschlagen – und dies auch nur mit der Faust. Um diese Aussage ihres Mandanten zu untermauern, beantragten dessen Verteidiger die Einholung eines weiteren rechtsmedizinischen Gutachtens. Das den Beweis liefern soll, dass die Schädelverletzung des Opfers nicht durch einen Schlagring, sondern vielmehr durch dessen Aufprall auf den Asphalt hervorgerufen worden sei.

## Gärtnerei soll Reihenhäusern weichen

**Wohnprojekt:** Der Immobilien-Service Bad Oeynhausen plant vier neue Wohneinheiten auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei Kipp an der Dehmer Straße

Von Nicole Sielermann

■ **Bad Oeynhausen.** Wenn es nach Jutta Hoßfeld von der IS-BO geht, können schon 2019 die ersten Familien einziehen. Der Immobilien-Service Bad Oeynhausen plant auf dem Gelände der leerstehenden ehemaligen Gärtnerei Kipp an der Dehmer Straße einen Reihenhausbau mit vier Parteien.

1931 wurde die Gärtnerei von Gustav Kipp eröffnet. Vorher hatte er das angrenzende Wohnhaus gekauft und dann Laden und Treibhaus gebaut. Enkel Walter Dreier übernahm dann 1968 mit 21 Jahren die Gärtnerei und arbeitete zudem als Friedhofsgärtner. 2014 dann war Schluss. Seitdem steht das Ladenlokal leer und verfällt. „Wohnhaus und Laden kommen weg, der Parkplatz bleibt erstmal, ebenso der

Back-Shop“, erklärt Jutta Hoßfeld anhand der Pläne. „Die Reihenhäuser werden aber im hinteren Bereich des Grund-

stückes liegen.“ Im Frühjahr 2019 soll es losgehen, im Herbst alles fertig sein. „Unsere Zielgruppe sind junge Familien“,

erklärt Hoßfeld. „Reihenhäuser werden nicht mehr gebaut – auf solchen Grundstücken wie dieses entstehen in erster



**Haus und Laden sollen weichen:** Seit 2014 hat die ehemalige Gärtnerei geschlossen. Nun soll sie abgerissen werden. FOTO: N. SIELERMANN

Linie Mehrfamilienhäuser. Wir hoffen deshalb auf großen Zuspruch“, sagt sie. Und der ist schon vor Baubeginn groß. „Natürlich gab es die Sorge, ein Grundstück direkt an der Dehmer Straße nicht vermarktet zu bekommen“, gibt die Immobilienfachfrau zu. Allerdings werde das Teilstück der Bundesstraße, an dem das Grundstück liege, mit Freigabe der Nordumgehung vom Verkehr entlastet. „Wir haben aber schon einige ernsthafte Interessenten, so dass die Sorge wohl unbegründet ist“, sagt sie.

Insgesamt 1.100 Quadratmeter misst die Gesamtfläche des Reihenhauses, die Wohneinheiten haben alle 111 Quadratmeter, sind zweigeschossig mit einem leichten Pultdach. Zudem bleibt noch ein kleines Gartenstück für jede Wohneinheit übrig.